



Stand: 23.08.2015 11:00 Uhr - Lesezeit: ca.3 Min.

### **Eine Lübeckerin zwischen Babyklappe und Modeljobs**

von Astrid Wulf

Ein volles Haus ist für Friederike Garbe der Normalzustand. Schon vom Innenhof des Patrizierhauses in der Mengstraße hört man Geschirr klappern, es wird laut gelacht. Friederike Garbe, ihr Mann Günter und die Bewohner des Agape-Hauses sitzen gemeinsam beim Mittagessen. Hier leben zur Zeit eine [junge Frau aus Afrika](#) mit ihrem Baby, eine andere junge Migrantin und eine ältere Frau, die keine Wohnung findet. Zum Team gehören unter anderem junge Männer, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind und hier Sozialstunden ableisten. "Im Familienverbund bekommen wir alle, was wir uns wünschen - Geborgenheit und Annahme." Agape ist das griechische Wort für Liebe - eine Liebe, die bedingungslos ist.

### **Friederike hilft gerne in der Not**

Vor 15 Jahren hat Friederike Garbe die landesweit erste Babyklappe ins Leben gerufen.



Verzweifelte Mütter können ihre Babys in das Wärmebettchen legen. Für die Frauen ist ein Brief hinterlegt.



Im Agape-Haus ist zurzeit eine größere Wohnung frei. Friederike Garbe will sie Flüchtlingen zur Verfügung stellen.



Dzine Sakina Polle (24) aus Kenia und ihre Tochter Dahlia fanden acht Wochen nach der Geburt der Kleinen Zuflucht bei Garbe.



Im Agape-Haus konnte die junge Frau wohnen und sich um ihre Tochter kümmern. Friedericke Garbe hat Dzine unterstützt.



"Ich habe mir dieses Leben ausgesucht", sagt Garbe, "und ich kriege so viel zurück."

### **Anlaufstelle für Menschen in Not**

Besonders vielen Müttern mit ihren Kindern und Schwangeren hat Friederike Garbe in den vergangenen 20 Jahren eine Zuflucht gegeben. Insgesamt waren es wohl um die 200 Frauen, schätzt sie. Manche blieben einige Tage, andere für mehrere Jahre. Viele der Menschen, die sie aufnimmt, sind psychisch labil, einsam oder haben finanzielle Probleme. "Hier im Haus haben sie einen Zufluchtsort", so Friederike Garbe. "Ich wünsche mir, dass sie hier ein Stück weit Heilung erfahren." Ganz praktisch hilft sie den Menschen zum Beispiel bei Behördengängen oder indem sie die Menschen unterstützt, ihre Finanzen zu regeln.

### **Die erste Babyklappe in Schleswig-Holstein**

Im Jahr 2000 wurde in Hamburg die bundesweit erste Babyklappe eingerichtet. "Das brauchen wir hier auch", dachte Friederike Garbe damals. Kurz darauf gab es die erste Babyklappe Schleswig-Holsteins in der Mengstraße am Lübecker Agape-Haus. Es dauerte drei Jahre, bis eine Mutter ihr Kind dort abgegeben hat. "Ich dachte zunächst, da hat jemand eine Puppe abgelegt", sagt Friederike Garbe, "dann habe ich gesehen, dass die Puppe lebt." Seitdem wurden insgesamt 17 Kinder in die Babyklappe gelegt. Manche Mütter haben ihre Babys wieder zurückgenommen, die anderen Findelkinder wurden adoptiert.

### **Ein schwieriger Start ins Leben**

Friederike Garbes soziales Engagement hängt eng mit ihrer eigenen Lebensgeschichte zusammen. Nur zwei Tage, nachdem sie geboren wurde, musste ihre Mutter mit ihr und der älteren Schwester aus Breslau nach Lübeck fliehen. Das Gefühl, zum falschen Zeitpunkt geboren und ihrer Mutter eine Last gewesen zu sein, hat sich tief in Friederike Garbes Bewusstsein eingeprägt. Ein weiterer Antrieb für ihre Arbeit ist ihr Glaube, so Garbe. Missionieren will sie jedoch niemanden. "Wenn wir sagen, dass wir Christen sind, muss sich das in unseren Taten widerspiegeln."

### **Engagiert und erfolgreich - auch vor der Kamera**

Finanziert wird das Agape-Haus ausschließlich über Spenden. "Streckenweise ist das hart, aber so bleiben wir unabhängig", sagt die Initiatorin. Vor drei Jahren rettete eine unerwartete Finanzspritze das Projekt vor dem Aus: Friederike Garbe wurde in eine Sonderausgabe der Fernsehsendung "Wer wird Millionär" eingeladen und erspielte 64.000 Euro. Außerdem spült Friederike Garbes ungewöhnlicher Nebenjob Geld in die Kasse: Die 70-Jährige modelt seit zehn Jahren und steht unter anderem für die Apotheken-Umschau und Werbespots vor der Kamera.

### **Immer offen für die Nöte anderer Menschen**

Friederike Garbe kümmert sich um ihre Mitbewohner im Agape-Haus, hält Vorträge rund um die Betreuung von Kindern und Säuglingen, ist dazu noch für Fotoshootings unterwegs - für viele 30-Jährige wäre dieses Pensum schon zu viel. Sie kann es sich jedoch gar nicht anders vorstellen: "Ich habe mir dieses Leben ausgesucht", sagt sie. "Und ich bekomme sehr viel zurück."